Protokoll der 186. Sitzung der Katalog-AG

am 13.03.2007 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Katz	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Payer	HdM Stuttgart
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig

Entschuldigt:

Frau Müller	UB Heidelberg

Nächster Termin: 22.05.2007 im BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

Top 1 Umsetzung der RAK-WB-Änderung zu § 113,3 im SWB
Top 2 Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken
Top 3 Dubletten-Behandlung, Nachfolgeregelung für "idu"
3.1 Bestimmung des Zieldatensatzes
3.2 Verfahren bei der Dubletten-Zusammenführung
Top 4 Anfragen aus der AG SWB
4.1 Link-Suchen bei Körperschaften
4.2 Sortierzählung
4.3 Anzeige der RSWK-Ansetzungsform
4.4 Farbige Unterlegung von Feld- und Unterfeldcode
Top 5 Formatfragen
5.1 Preisangaben
5.2 Erscheinungstermin
5.3 Belegung von 4030, 4035 und 4217
5.4 ISBN/ISSN paralleler Ausgaben
5.5 Fragen zu Fremddateneinspielung von LoC-Daten
5.6 Vermerk "Erscheinen eingestellt" bei Loseblattsammlungen
5.7 Formaterweiterungen aus dem Projekt "Kooperative Neukatalogisierung"
Top 6 Weiteres Verfahren "Beispiel-Mailboxen"
Top 7 Bericht aus der UAG Elektronische Ressourcen
7.1 0500, 1130 und 4000 $n bei DVDs
7.2 Behandlung von MP3-CDs und UMD-Videos
7.3 Behandlung von Zugangscodes
7.4 Katalogisierung von freien Internet-Dokumenten

Top 1 Umsetzung der RAK-WB-Änderung zu § 113,3 im SWB

Auf der letzten Sitzung der Katalog-AG wurde beschlossen, die Änderung des § 113,3 auch für die Katalogisierung von Schriftenreihen im SWB anzuwenden. Frau Hoffmann hat daher die Beschlüsse dieser Sitzung im Entwurf des neuen Kapitels 6 des Katalogisierungshandbuches ergänzt und erläutert die von ihr erstellte Vorlage. Sie weist auf die im Papier vorgenommene Unterscheidung von gravierenden und geringfügigen Titeländerungen hin. Problematisch sind die Fälle, in denen im Rahmen der Katalogisierung im SWB eine ZDB-Aufnahme zwar gefunden wird, diese aber korrigiert werden müsste: bei Splits müsste ggf. eine neue Aufnahme für die Fortsetzung angelegt und mit der bereits im SWB vorhandenen ZDB-Aufnahme verknüpft werden, bei geringfügigen Titeländerungen müssten ggf. abweichende Titelfassungen in einer Fußnote vermerkt werden. Alle Korrekturen an ZDB-Aufnahmen können nur in der überregionalen ZDB beantragt bzw. durchgeführt werden. Diese Möglichkeit haben zurzeit in der Regel nur die Zeitschriftenkatalogisierer in den Hauptteilnehmerbibliotheken.

Mittelfristig sollen die Gesamtaufnahmen von Schriftenreihen grundsätzlich in der ZDB geführt werden. Das heißt vorhandene ZDB-Aufnahmen sollen in den Verbünden als Gesamtaufnahme verwendet werden und noch nicht in der ZDB enthaltene Schriftenreihen-Gesamtaufnahmen sollen dort katalogisiert und in den Verbünden nachgenutzt werden. Da die Voraussetzungen, um mit akzeptablem Aufwand so verfahren zu können, im SWB zurzeit noch nicht vorhanden sind, ist es das Ziel des Papiers, mit der Übernahme der Splitregeln einen ersten Schritt zur Anpassung der Gesamtaufnahmen an die ZDB zu tun, den Arbeitsaufwand für die Bibliotheken aber möglichst niedrig zu halten.

Solange im SWB der Datenbereich, der die kompletten ZDB-Titeldaten enthält, noch nicht aufgebaut ist, ist es den Bibliotheken überlassen, im ZDB-OPAC zu prüfen, ob ein entsprechender Titel zur Verfügung steht, um dessen ZDB-Identnummer in eine im SWB anzulegende Interimsaufnahme einzutragen. Bibliotheken, die diese Möglichkeit nicht haben bzw. als zu aufwändig einschätzen, verfahren bei der Katalogisierung wie bisher.

Steht ein Titel in der ZDB zur Verfügung und muss dieser korrigiert werden, kann jede Bibliothek, die diese Möglichkeit hat, entscheiden, ob sie in diesen Fällen über die Zeitschriftenkatalogisierer ihres Hauses die erforderlichen Änderungen in der ZDB durchführen möchte oder ob sie die unkorrigierte Aufnahme nutzt. Erst wenn die technischen Voraussetzungen für eine komfortable Übernahme und Bearbeitung der ZDB-Schriftenreihenaufnahmen für die Monographienkatalogisierung gegeben sind (Gesamt-ZDB in eigenem Datenbereich des SWB vorhanden; Online-Aktualisierung der ZDB-Daten (OAI-Verfahren); Möglichkeit unter der SWB-Oberfläche in der ZDB zu katalogisieren), wird schrittweise die Nutzung und Korrektur der ZDB-Aufnahmen als verbindlich festgelegt. Um das ab diesem Zeitpunkt auftretende Korrekturproblem für die nicht selbst in der ZDB katalogisierenden kleinen Bibliotheken zu lösen, wird folgende Verfahrensweise angedacht:

- die Universitätsbibliotheken bearbeiten den Bereich, für den sie derzeit in der ZDB auch zuständig sind,
- die BWZ-Zentrale bearbeitet die Änderungswünsche der Bibliotheken, für die sie Titel- und/oder Lokaldaten in der ZDB erfasst und korrigiert,
- die SLUB Dresden übernimmt die Änderungswünsche der Bibliotheken, die in ihre Zuständigkeit fallen (muss aber noch geklärt werden),
- die UB Saarbrücken bearbeitet die Änderungswünsche der Bibliotheken, die ihr zugeordnet sind,
- für alle nicht organisierten Bibliotheken wird eine Sammeladresse eingerichtet. Es muss geklärt werden, ob diese Korrekturen zukünftig vom BSZ bearbeitet werden. Derzeit vefügt das BSZ über keinen schreibenden Zugriff auf die ZDB.

Nach einer gewissen Zeit soll geprüft werden, ob das Verfahren so durchführbar ist und wie viele Korrekturen überhaupt anfallen.

Bei Splits werden die Felder 4244 (Vorg./Forts.) im SWB analog der ZDB belegt. Der Erscheinungsverlauf sollte – soweit bekannt – in 4025 erfasst werden. Das BSZ muss das Feld 4025 im Rahmen der Validation auch künftig bei SWB-Aufnahmen zulassen. Das Papier wird noch um ein entsprechendes Beispiel ergänzt.

Die weiteren Punkte des Papiers werden akzeptiert. Frau Hoffmann wird das Dokument überarbeiten.

Im Rahmen der Diskussion wird der Wunsch angesprochen, Titel-Titelverknüpfungen zwischen Vorgänger- und Nachfolge-Titel, zu Parallelausgaben und Beilagen auch über die ZDB-Identnummer

aufzubauen. Da die Probleme hier beim Export und in den Lokalsystemen, die über die ZDB-Identnummer Verknüpfungen in ihren Daten durchgeführt haben, liegen, wird ein Lösungsvorschlag in der nächsten AG SWB vom BSZ vorgestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei Feld 4244 (Chronologische Verknüpfung) nur einmal die Zeichenfolge ":_" (Doppelpunkt Blank) verwendet werden darf, weil sonst die Abbildung in das Intern-Format nicht korrekt erfolgt.

Top 2 Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken

In Ergänzung der Neuregelung von Titelsplits bei fortlaufenden Sammelwerken nach Änderung von § 113,3, muss auch das entsprechende Arbeitspapier für Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken überarbeitet werden. Das BSZ hat in einem ersten Entwurf die alten Merkblätter entsprechend überarbeitet.

Die Katalog-AG diskutiert ausführlich die Fragestellung, welcher Band als Grundlage für die Gesamtaufnahme des mehrbändigen Werkes (c-Satz) genommen wird. Bisher wurde der erste vorliegende Band angenommen (gemäß § 113,1). In Folgebänden auftretende Änderungen wurden i. Allg. in den Fußnoten festgehalten.

Die Katalog-AG diskutiert die Möglichkeit, immer den aktuellsten Band zu Grunde zu legen (analog der Praxis für die Loseblattsammlungen). Dies hätte folgende Vorteile:

- Für Erwerbungszwecke würde immer der neueste Titel angeboten. Aus diesem Grund hatte sich die Katalog-AG schon auf einer früheren Sitzung dafür ausgesprochen, in Feld 4030 jeweils den aktuellen Verlagsort und Verleger anzugeben.
- Bei Verwendung des f/F-Satz-Skriptes würden die für den neuen Band korrekten Daten in den Bandsatz kopiert.
- Es gäbe ein einheitliches Verfahren für mehrbändige Werke, Serien, Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen

Nachteile werden im erhöhten Korrekturaufwand gerade bei den schon erfassten Titelaufnahmen angesehen.

Die AG-Mitglieder sind sich darüber einig, dass man keine Mischung von Angaben aus dem ersten Band und neuestem Impressum haben möchte. Die Katalog-AG einigt sich auf folgendes Verfahren:

- aufgrund der verstärkten Nutzung der SWB-Datenbank für Erwerbungszwecke, sollten diese Belange auch bei der Katalogisierung berücksichtigt und bevorzugt der aktuelle Titel in 4000 angegeben werden.
- Die Angaben in 4030 müssen sich auf die Titelfassung in 4000 beziehen.
- Bereits vorhandene Titelaufnahmen, in denen der neueste Titel in der Fußnote steht, müssen nicht korrigiert werden, solange die Verlagsangaben unverändert bleiben.
- Wenn eine neu auftretende Titeländerung mit einer Verlagsänderung verbunden ist, dann wird die Titelbeschreibung dem neuesten Band angepasst.
- Ändert sich der Titel, ohne dass sich die Verlagsangaben ändern, kann 4000 fakultativ korrigiert werden. Die neue Titelfassung kann aber auch in der Fußnote abgelegt werden. Dieses Verfahren bietet sich vor allem dann an, wenn eine kurzzeitige Titelschwankung vermutet wird.

Auf jeden Fall muss darauf geachtet werden, dass in Feld 4150 die zum Band gehörende Titelfassung steht!

Bis zur nächsten Sitzung sollen die Konsequenzen dieser Vorgehensweise überdacht werden. Außerdem muss geprüft werden, inwieweit die alte Unterlage aus Cursor Heft 8 zu § 624 in dem neuen Arbeitspapier untergebracht werden kann.

Im Folgenden wird das von Frau Horny vorgelegte Papier besprochen. Sie wird in dieses die gewünschten Änderungen einarbeiten.

Top 3 Dubletten-Behandlung, Nachfolgeregelung für "idu"

Auf der letzten Sitzung hatte die Katalog-AG über die Behandlung von Titeldubletten fortlaufender Sammelwerke gesprochen (Nachfolgeregelung für "idu"). Seitens der Katalog-AG-Mitglieder wurde in der Zwischenzeit geprüft, inwieweit das Umhänge-Programm Auswirkungen auf die jeweiligen Lokalsysteme hat.

Frau Hoffmann erläutert, was im Lokalsystem Libero passiert, wenn sich die Identnummer einer Gesamtaufnahme ändert:

- Stücke, Bände und SWB-Lokal-/Exemplarsätze werden problemlos an die neue Identnummer umverknüpft
- Ist an einer Gesamtaufnahme ein Erwerbungssatz aus der Zeitschriften- bzw. Fortsetzungsverwaltung vorhanden, so muss in LIBERO-Systemen der MAB-Satz der Gewinneraufnahme mit den Erwerbungssätzen der Verliereraufnahme zusammengeführt werden. Dazu muss auf jeden Fall manuell eingegriffen werden. Wenn bisher nur die Verliereraufnahme in LIBERO vorhanden war, sehen die LIBERO-Anwender der Katalog-AG dafür verschiedene Möglichkeiten, bei denen je nach lokalen Gegebenheiten entschieden werden muss, welche angewendet werden soll (z.B. Änderung der RID (record identifier, entspricht der SWB-Identnummer aus dem MAB2-Feld 001_) in die SWB-Identnummer oder den Satz mit der Gewinner-Identnummer über den mit der Verlierer-Identnummer schreiben.)
- Sind an der Gesamtaufnahme keine Erwerbungssätze vorhanden, kann entweder wie oben beschrieben die neue RID eingetragen oder die Aufnahme gelöscht werden, nachdem die bisher damit verknüpften Stücke, Bände und SWB-Lokal-/Exemplarsätze durch das nächste Update an die Gewinner-Gesamtaufnahme umverknüpft wurden.

Frau Rose berichtet, dass dieser Sachverhalt auch auf das künftige Aleph-Lokalsystem von Mannheim zutrifft.

Frau Fiand ergänzt, dass für OLIX-Systeme nur eine Nachbearbeitung in Bezug auf die Korrektur der Exemplarhochzählung durchgeführt werden muss.

Für die Handhabung im SWB muss daher geklärt werden:

- welche Titelaufnahme bleibt bei der Dubletten-Zusammenführung erhalten (Zieldatensatz)
- wie muss das Benachrichtigungsverfahren bei der Dubletten-Zusammenführung erfolgen.

3.1 Bestimmung des Zieldatensatzes

Liegt eine Dublette von fortlaufenden Sammelwerken (SWB- und ZDB-Aufnahmen) vor, so wird die im SWB erstellte Titelaufnahme zum Zieldatensatz. Allerdings wird in die SWB-Aufnahme die ZDB-Identnummer in Feld 2110 eingetragen. Erfolgt in der ZDB die Korrektur der Titelaufnahme, wird beim Update der Daten die bisherige SWB-Titelaufnahme mit der ZDB-Aufnahme überschrieben.

3.2 Verfahren bei der Dubletten-Zusammenführung

Da mit der Dubletten-Zusammenführung immer auch Korrekturen im lokalen System verbunden sein könnten, wird ein mehrstufiges Verfahren festgelegt.

a) Verständigung über den Sachverhalt, dass eine Dublette vorhanden ist

Wird von einer Bibliothek festgestellt, dass eine Dublette von zwei Aufnahmen für ein fortlaufendes Sammelwerk vorliegt, so informiert sie alle an beiden Datensätzen hängenden Bibliotheken per Mailbox. Die Bibliotheken haben 4 Wochen Zeit, den Sachverhalt zu prüfen

Nach Ablauf der 4 Wochen informiert die Bibliothek, die die Diskussion angestoßen hat, die Verbundzentrale (ZRED) und bittet um Zusammenlegung der Dubletten.

b) Benachrichtigung vor Eintragen des Feldes 1698

Das BSZ benachrichtigt die Bibliotheken, die an der Titelaufnahme hängen, die gelöscht wird, per Mailbox und teilt mit, wann die Dubletten-Zusammenführung durchgeführt wird. Die Bibliotheken haben 2 Wochen Zeit, in ihrem Lokalsystem evtl. Vorbereitungen auf die Dubletten-Zusammenführung zu treffen. Dies betrifft insbesondere die Lokalsysteme, die an den Gesamtaufnahmen einen Erwerbungsdatensatz (z.B. Fortsetzungsbestellung oder Zeitschriftenverwaltung) verknüpft haben.

Das BSZ trägt nach 2 Wochen Feld 1698 ein und führt somit die Dubletten sowie die damit verknüpften Bände zusammen.

Das BSZ trägt in der SWB-Aufnahme Feld 2110 ein.

c) Benachrichtigung nach Dubletten-Zusammenführung

Nach dem Zusammenführen der Dubletten wird automatisch ein Mailboxsatz erstellt. Dieser Mailbox-Satz wird an alle Bibliotheken adressiert, die an der zusammengeführten Serie hängen. Zusätzlich wird der Text "UMH" als ELN eingetragen.

Alle Bibliotheken sind aufgefordert, nun nochmals die komplette Bandliste zu überprüfen (z.B. Sortierzählung, dublette Bände) sowie ihre Exemplarsätze an der Gesamtaufnahme. Evtl. muss ein Exemplarsatz gelöscht oder die Exx-Zählungen korrigiert werden.

Ist in diesem Zusammenhang eine Korrektur des ZDB-Titels notwendig, so sollte diese von einer Bibliothek, die die Berechtigung zur Erfassung von Titeln in der ZDB besitzt, angestoßen werden.

Die Katalog-AG verständigt sich darauf, dieses Verfahren bis Ende des Jahres in der Praxis zu testen.

Anschließend wird der für diesen Top erstellte Entwurf des Katalogisierungshandbuchs "Bearbeitung von Titeldubletten" besprochen.

Generelles Ziel ist es, möglichst wenige Dubletten in der Datenbank zu haben, damit die auf diese Datenbank aufsetzenden Anwendungen wie lokale Sichten als OPAC und die automatische Fernleihe optimal arbeiten können.

Bei maschinell eingespielten Übernahmen sollten die als dublett gekennzeichneten Titel möglichst abgearbeitet werden. Dubletten erhöhen nicht nur den Arbeitsaufwand beim Katalogisieren sondern auch bei der Recherche - sowohl für Bibliothekare als auch für Benutzer. Außerdem wirken sich Dubletten ungünstig auf nachgeordnete Programme wie z. B. die Online-Fernleihe aus. Frau Fiand schlägt daher vor, nur die eindeutigen Treffer in den Hauptbestand zu übernehmen, die übrigen Titel in ein getrenntes Fileset einzuspielen und von dort manuell in den Hauptbestand zu überführen. Frau Katz entgegnet, dass ein solches Verfahren nicht immer möglich ist, da oft die Notwendigkeit besteht, die in die SWB-Datenbank übernommenen Daten zeitnah im lokalen OPAC bereitzustellen. Die Dublettenproblematik bei maschinell übernommenen Daten soll in die AG SWB transportiert werden.

Außerdem besteht der Wunsch, die Offline-Dublettenprüfung möglichst schnell zu aktivieren, damit alle maschinell importierten Daten noch mal auf Dubletten geprüft werden.

Generell wird noch einmal daran erinnert, vor der Neukatalogisierung sowohl im Hauptbestand als auch im Fremddatenbestand gründlich zu recherchieren. Gerade die Nutzung von DNB-Daten bringt Vorteile, weil dann später die Schlagwortketten der DNB nachgeführt werden können.

Es wird darauf hingewiesen, dass der "Transfer"-Befehl nicht funktioniert, wenn bei mehreren ELNs zu einer ILN mehrere Exemplare umgehängt werden müssen. Außerdem kann die Verwendung des Transfer-Befehls zu Problemen bei einigen Lokalsystemen führen. Es wird daher darauf hingewiesen, dass es je nach Lokalsystem günstiger sein kann, stattdessen den Exemplarsatz an der Dublette zu löschen und an dem Zieldatensatz neu zu erstellen.

Abschließend verweist Frau Horny darauf, dass es mehrere Ausnahme-Regelungen gibt, in denen bisher Dubletten von SWB- und ZDB-Aufnahmen zugelassen waren (z.B. Auflagenwerke, Kongressfolgen). Die Katalog-AG beschließt, diese Ausnahme-Regelungen bis auf weiteres bestehen zu lassen.

Top 4 Anfragen aus der AG SWB

Über die AG SWB wurden seitens der UB Tübingen und der UB Freiburg verschiedene Fragen, Anforderungen und Fehlermeldungen zur WinIBW und der CBS-Datenbank an das BSZ gestellt. Einige Fragen sollen auf Bitte von Herr Conradt von der Katalog-AG geklärt werden.

4.1 Link-Suchen bei Körperschaften

Bei der Funktion "Link-Suchen" bei Körperschaften ist derzeit der Index "KSK" (Phrasenindex) hinterlegt. Dies führt dazu, dass Körperschaften nicht gefunden werden, obwohl sie in der Datenbank vorhanden sind. Die Katalog-AG befürwortet den Wechsel auf den Index "KOR" (Stichwortindex), auch wenn dann u. U. große Treffermengen erzielt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass man im selben Fenster weitersuchen (evtl. mit dem "Scan-Befehl") und dann "Link-Herstellen" verwenden kann.

4.2 Sortierzählung

Da im Unicode Groß- und Kleinbuchstaben eine unterschiedliche Wertigkeit haben, wurden im Hinblick auf eine bessere Sortierung der Bände im PICA-System mit einem im BSZ erstellten Programm Großbuchstaben in Sortierzählungen in Kleinbuchstaben korrigiert.

In Ergänzung zu diesem Programm hatte die Katalog-AG auf ihrer 184. Sitzung beschlossen, in einem weiteren Schritt nun alle echten Zählungen, die Großbuchstaben enthalten und keine Sortierzählung haben, maschinell mit einer Sortierzählung in Kleinbuchstaben anzureichern. Die UB Freiburg hat stattdessen vorgeschlagen, die Sortierzählungen so zu korrigieren, dass der erste Buchstabe einer Sortierzählung immer ein Großbuchstabe ist. Diesen Vorschlag lehnen die Kolleginnen der Katalog-AG ab, da es nicht als Vereinfachung empfunden wird. Die Regelung, grundsätzlich Kleinbuchstaben in der Sortierzählung zu setzen, wird als einfacher empfunden.

Das BSZ erläutert, dass das maschinelle Bereinigungsprogramm, welches Großbuchstaben in Kleinbuchstaben korrigiert, jährlich laufen soll.

4.3 Anzeige der RSWK-Ansetzungsform

Den Wunsch, nach der Suche von Personen die RSWK-Ansetzung (Feld 120) in der Trefferliste und der Liste nach Absetzen des Scan-Befehls anzuzeigen, begrüßt die Katalog-AG.

4.4 Farbige Unterlegung von Feld- und Unterfeldcode

Seitens der UB Freiburg wurde der Wunsch geäußert, in der WinIBW Haupt- und Unterfelder farbig zu unterlegen statt der derzeitigen farbigen Darstellung mit Fettdruck.

Nach Rücksprache mit OCLC/PICA wäre diese Gestaltung aufwändig zu entwickeln. Die Mitglieder der Katalog-AG befürchten außerdem, dass die Gefahr des "Nicht-Erkennens" bei farbigen Unterlegungen besteht. Die derzeitige Kennzeichnung von Feld- und Unterfeldcode mit einer anderen Schriftfarbe wird als ausreichend empfunden und sollte nicht geändert werden.

Am Rande der Diskussion wird von Seiten der Katalog-AG der dringende Wunsch nach einer besseren Arbeitsunterlage für die Recherche geäußert.

Die Katalog-AG begrüßt den Änderungswunsch der UB Freiburg, in den Kurztitellisten unterschiedliche Kennzeichnungen für Treffer mehrer ELN innerhalb einer ILN einzuführen, so dass die Bestände der eingeloggten ELN erkennbar sind.

Top 5 Formatfragen

5.1 Preisangaben

In der Titelaufnahme angegebene Preisangaben (auch Ca-Preise) in 2000 $f sollten nicht herausgelöscht werden (s. auch Protokoll 149).

5.2 Erscheinungstermin

Im Gegensatz zur bisherigen Regelung sollte der Erscheinungstermin in 2000 $f auch nach Erscheinen des Buches stehen bleiben und nicht herausgelöscht werden. Diese Angabe kann für Erwerbungszwecke nützlich sein.

5.3 Belegung von 4030, 4035 und 4217

Auf der letzten Sitzung wurde darüber beraten, ob Feld 4217 zusätzlich ausgefüllt werden muss, wenn in Feld 4035 die frühere Verlagsangabe eingetragen wird. Frau Katz erläutert, dass MAB2-Feld 511 nicht automatisch erzeugt werden kann. Die Katalog-AG beschließt daher: liegt eine Verlagsänderung vor, so wird in Feld 4030 der aktuelle Verleger eingetragen. Der frühere Verleger wird in Feld 4035 abgelegt, dabei wird in Unterfeld $h angegeben, bis wann diese Verlagsangaben gelten. Wird zusätzlich für die bibliographische Beschreibung im Lokalsystem eine beschreibende Fußnote gewünscht, so wird Feld 4217 ausgefüllt. Diese Fußnote ist fakultativ.

5.4 ISBN/ISSN paralleler Ausgaben

Im BSZ liegen mehrere Anfragen vor, wie bei E-Books mit den ISBN des E-Books und der gedruckten Ausgabe verfahren werden soll.

Nach den derzeitigen Regelungen wird bei gedruckten Ausgaben die ISBN der E-Ausgabe in Feld 2199 erfasst. Der umgekehrte Fall, die Angabe der ISBN der gedruckten Ausgabe beim E-Book, ist noch nicht geregelt.

Die AG-Mitglieder begrüßen den Vorschlag des BSZ, für die ISBN der parallelen Ausgabe ein eigenes Feld einzurichten (analog der ISSN). Bei der Erfassung sollte allerdings auf die Unterscheidung "formal geprüft/nicht geprüft" verzichtet werden. Die Indexierung des Feldes erfolgt wegen der Dublettenprüfung getrennt. Zusammen sind die Inhalte über den Nummernindex zu recherchieren. Frau Horny erarbeitet dazu einen Vorschlag.

5.5 Fragen zu Fremddateneinspielung von LoC-Daten

In den ersten Lieferungen der LoC-Daten wurde in Feld 1140 der Code "bi" eingetragen, obwohl dieser nur bei ZDB-Aufnahmen gesetzt werden soll. Dieser Eintrag wird mittlerweile beim LoC-Import nicht mehr erzeugt. Bei der Fremddatenübernahme sollte Feld 1140 gelöscht werden.

Der Fehler, dass "@" am Anfang des Feldinhaltes von 4000 gesetzt wurde, wurde ebenfalls in der Zwischenzeit bereinigt. "@" kann bei der Fremddatenübernahme herausgelöscht werden.

Die vollständige Namensform wurde statt in 4700 nach 8910 $c eingespielt. Auch dieser Fehler wird in Kürze bereinigt. Bei der Erwerbungskatalogisierung kann der Name in 8910 $c stehen bleiben. Aber sowohl das bisherige 8910 als auch das künftig verwendete 4700 sollte bei der Katalogisierung nach Autopsie gelöscht werden.

5.6 Vermerk "Erscheinen eingestellt" bei Loseblattsammlungen

Die Katalog-AG diskutiert die Frage, in welchem Feld der Vermerk "Erscheinen eingestellt" bei Loseblattsammlungen erfasst werden soll. In den aus dem BIS-System umgesetzten Altdaten wurde der Inhalt nach Feld 4069 geschrieben. Diese Umsetzung ist nicht ganz korrekt. Es handelt sich um eine Fußnote gemäß RAK-WB § 162,10, daher wäre nun Feld 4225 richtig. Da Feld 4225 aber nur für ZDB-Aufnahmen zur Verfügung steht, muss die Fußnote in 4201 erfasst werden.

5.7 Formaterweiterungen aus dem Projekt "Kooperative Neukatalogisierung"

Frau Katz berichtet, dass im Rahmen des Projektes "Kooperative Neukatalogisierung" festgelegt wurde, die Identnummer der erstkatalogisierenden Institution (Verbund oder DNB) in jedem Datensatz mitzuführen (s. auch den Artikel im Bibliotheksdienst Heft 2). Im SWB wird dazu das neue Feld 2240 eingerichtet.

In diesem Zusammenhang gibt Frau Katz den aktuellen Stand im Neukatalogisierungsprojekt bekannt: Das BSZ hat Anfang März für die Datenbereitstellung für die anderen Verbundsysteme und die DNB eine Variante der MAB-Schnittstelle in Betrieb genommen, die sowohl Batch-Lieferungen als auch Präsentationen über Z39.50 nach den vereinbarten Modalitäten (z.B. Lieferung von Normdatenidentnummern bei Verknüpfungen zu Normdaten in Titeln) unterstützt.

Angesichts der großen Datenmengen, die bei der Batch-Lieferung aller Verbünde für eine Übernahme in den Fremddatenbereich zu verarbeiten wären (ca. 200.000 Titelsätze), wird das BSZ verstärkt auf die Nutzung der Daten aus den anderen Verbünden und der DNB über die WinIBW, sei es per Script auf die Pica-Anwendungen oder per Z39.50-Zugriff auf die Aleph-Anwendungen setzen und versuchen, möglichst schnell diese Schnittstellen in der Katalogisierung zur Verfügung zu stellen.

Top 6 Weiteres Verfahren "Beispiel-Mailboxen"

Wird vertagt.

Top 7 Bericht aus der UAG Elektronische Ressourcen

Frau Horny berichtet über die Sitzung der UAG Elektronische Ressourcen am 13.02.2007. Die Katalog-AG bestätigt folgende Beschlüsse der UAG:

7.1 0500, 1130 und 4000 $n bei DVDs

Bei der Altdatenumsetzung von DVDs konnten die Felder 0500, 1130 und 4000 $n nicht immer richtig belegt werden. Außerdem wurde die Regelung, DVD-Videos als Bildtonträger zu behandeln, erst kurz vor der Migration getroffen, so dass in 4000 $n oft die allg. Materialbenennung "Elektronische Res-

source" steht. Werden die Daten jetzt korrigiert, sollten alle drei Felder aufeinander abgestimmt werden, auch wenn dazu eine Korrekturanforderung geschrieben werden muss.

7.2 Behandlung von MP3-CDs und UMD-Videos

Für die Katalogisierung von MP3-CDs wird folgende Regelung beschlossen:

In Feld 1130 steht der Code "cdda", in Feld 4060 die Anzahl der CDs und in Feld 4061 die Speicherung MP3.

Beispiel: 4060 3 CDs
4061 MP3

Sollte für die lokale Verarbeitung eine weitere Codierung benötigt werden, so muss dies im Lokalsatz erfolgen.

Bei den UMD-Videos wird derzeit keine Codierung als Datenträger vorgesehen, weil dieses Medium noch nicht sehr verbreitet ist. Die Erfassung erfolgt folgendermaßen:

1130 sobildtt
4060 UMD-Video
4062 6 cm

7.3 Behandlung von Zugangscodes

Es liegen mehrere Anfragen vor, ob und wie PIN-Codes, die in Bücher eingedruckt, eingeklebt oder lose beigelegt werden, bei der Katalogisierung berücksichtigt werden sollen. Mit dem Code besteht im Internet Zugriff auf die Online-Ausgabe des Werkes, ggf. können zusätzliche Online-Angebote genutzt werden. Die Verlage weisen darauf hin, dass die Nutzung dieser Möglichkeit nur für Einzelpersonen, aber nicht für Bibliotheken gedacht ist. Die PIN-Codes können nur einmal für die Registrierung als Einzelnutzer verwendet werden. Außerdem verlieren sie nach einiger Zeit ihre Gültigkeit.

Die UAG empfiehlt, die Codes bei der Katalogisierung zu ignorieren. In den in der UAG vertretenen Bibliotheken bleiben eingedruckte bzw. eingeklebte PIN-Codes im Buch, lose beigelegte Codes werden entweder im Buch belassen oder entsorgt. Der erste Benutzer, der Interesse hat, kann den Code freischalten. Teilweise werden die Bücher mit PIN-Codes zuerst dem Fachreferenten vorgelegt, der das Verlagsangebot für sich nutzen kann.

7.4 Katalogisierung von freien Internet-Dokumenten

Auf der UAG ER wurde darüber diskutiert, wie alle im SWB katalogisierten freien Internet-Dokumente allen Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden könnten. Um diesen Abzug zu ermöglichen, wird in den entsprechenden Titelaufnahmen in Feld 0500 Pos. 4 ein "l" (kleines L) gesetzt. Ein Abzug dieser bereits erfassten Titel könnte den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Die UAG äußerte den Wunsch, dass diese Dokumente unter sachlichen Aspekten sortiert angeboten werden, analog dem Verfahren beim Neuerscheinungsdienst. Hierzu wäre es allerdings nötig, dass alle Dokumente einheitlich mit einer Systematik erschlossen werden. Die UAG schlug für die sachliche Erschließung die DDC-Sachgruppen vor, die von der DNB verwendet werden und die im Laufe des Jahres auch in der ZDB eingeführt werden, so dass eine einheitliche Erschließung erreicht würde.

Da auf der Sitzung die Zeit nicht ausreicht, diese Frage zu diskutieren, fordert Frau Horny die Mitglieder der Katalog-AG auf, ihr zu diesem Punkt bis zum 13. April ein Meinungsbild zu schicken. Die Fragestellung soll am 17. April auf der AG SWB vorgetragen werden.

Frau Rose informiert, dass seitens der UB Mannheim kein Interesse an der sachlichen Erschließung dieser Dokumente besteht.

Cornelia Katz

Silke Horny 25.04.07